



Die Teilnehmer beim Treffen mit den Botschafterinnen und Botschaftern der EU-Staaten.



Regierungschef Daniel Risch mit EU-Botschafter Petros Mavromichalis und Botschafterin Doris Frick (von links). (Fotos: Andreas von Gunten)

Risch zum Dialog mit EU-Botschaftern in Bern

Eingeladen Regierungschef Daniel Risch traf sich am Mittwoch mit dem Botschafter der EU-Delegation sowie mit den Botschafterinnen und Botschaftern der EU-Staaten zum multilateralen Austausch in Bern. Die Veranstaltung wurde von der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft initiiert.

Die Einladung an Regierungschef Risch ging laut Aussendung des Ministeriums für Präsidiales und Finanzen auf Initiative der am 1. November 2022 unerwartet verstorbenen tschechischen Botschafterin Katerina Fialková zurück. Tschechien hat derzeit die Ratspräsidentschaft

in der EU inne. Regierungschef Risch habe anlässlich des Treffens das Schaffen und vor allem auch die grossen Bemühungen von Botschafterin Fialková in Bezug auf die Beziehungen zwischen Tschechien und Liechtenstein gewürdigt. In seinem Referat habe Regierungschef Risch die Beziehungen Liech-

tensteins zu Europa erläutert. Er tat dies im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen, die nur mit Kooperationen zwischen allen europäischen Staaten gemeistert werden können, heisst es in der Aussendung. Er habe betont, dass vor allem der Dialog mit den Nachbarländern Schweiz und Österreich sowie mit

allen europäischen Staaten von grosser Bedeutung sei und zeigte auf, wie der EWR für Liechtenstein als Integrationsmodell funktioniert. Der Regierungschef wies laut Aussendung darauf hin, dass sich gerade in schwierigen Zeiten zeige, «dass Europa zusammenstehen und zusammenarbeiten kann und dass die-

se Zusammenarbeit auch funktioniert». Im Anschluss des Referats sei eine Diskussion rund um die liechtensteinischen Positionen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und der aktuellen Energieversorgung sowie anderen europabezogenen Themen entstanden. (ikr/red)